

PROF. Dr. A. BERLINER.

BERLIN N. 24, den 7. 5. 11.
Artilleriestrasse 31.

Mein verehrter Freund.

Ihre Briefe vom 16. Januar u. 28. April
liegen mir vor. Ich bin sehr
freut euch mich damit gar sehr mit
ich schmücke mein Alter mit dem stolzen
Bewusstsein, in Ihnen den bewährten lieben
Freund für alle Zeit zu besitzen.

Am 30. v. M. habe ich meinen Abschieds-
Vortrag im Seminar gehalten, angelernt
an Prof. Dr. v. M. mit einer
Rückschau auf meine 33-jährige Tätig-
keit am Seminar. Doch muß ich noch
im Sommer Semester lesen, da mein Nach-
folger noch nicht gewählt ist. Na-
türlich kommt jetzt - nachdem Mann
in New-York abgelehnt hat - in

erste

in die Sommerfröhe zu gehen und dort
mit dem 2. Teil meiner Raubbenemer-
kungen zu beginnen, die man alleseitig
beachtet.

Ihre Mitteilungen über Ihr Haus wa-
ren mir sehr lieb; wollen wir Skatprof.
Karl nicht endlich verheiraten? Es
wäre doch zu schön!

An den Hürden nähern, die Hennen in
gereichem Maße zuerst werden nehmen
wir 1871 alle ohne Unterschied besondere
Interesse, im Sinne (übertragen) von
H. P. 78 Nr. 10.

Geben Sie mir recht bald Ihre nähere
Adresse für den Warenaufenthalt
an und grüßen Sie die lieben Herren
von Ihrem Freunde
Berliner.

erster Reihe Brady in Betracht, den
wir dem Curatorium vorgeschlagen
haben, der in der That sämtliche Dis-
ciplinen im Seminar vertreten kann.
Ich habe auch Here Revisions dem
Entwurf über ihn beigefügt, im Falle
Herrn Franz

can app for no no
1/2 312013

Es consultiert noch bei den Mitgliedern
des Curatoriums; ich zweifle nicht,
dass es mich ablösen wird, und ich werde
bald abgehen.

Ich war den ganzen Winter über so krank,
dadurch habe ich vermeiden können,
mich dem Unbill des Wetters auszu-
setzen und mich vor dem Ausbruch
einer (gewöhnlich eintretenden) Bron-
chitis zu bewahren.

Ich hoffe, Anfangs Juli irgendwohin